

Vor 200 Jahren: Alexander von Humboldt am Chimborazo

Humboldts Name - bekannt in aller Welt

Viele Städte in Deutschland haben ihre Humboldt-Straße oder eine Humboldt-Schule. Meist wird hierzulande jedoch nicht an Alexander, sondern an dessen Bruder Wilhelm v. Humboldt erinnert, der ein bedeutender preußischer Staatsmann und Bildungsreformer war und dem wir beispielsweise das humanistische Gymnasium und die Gründung der Berliner Universität zu verdanken haben.

Auch außerhalb Deutschlands, ganz besonders häufig in Nord- und Lateinamerika, stößt man auf den Namen Humboldt. Eine Meeresströmung, Berggipfel, ganze Gebirgszüge, Flüsse, Seen, Wasserfälle, Buchten, Gletscher und andere geographische Örtlichkeiten tragen Humboldts Namen. Hinzu kommen Landstriche und Ortschaften, Forschungsinstitute und Stiftungen, Universitäten und Schulen, Museen und Planetarien, Bergwerksfelder und Flöze, Straßen und Plätze, Hotels, Gaststätten und Cafés. Diese Benennungen im Ausland gehen immer auf den großen deutschen Forscher Alexander von Humboldt zurück. Noch heute, 200 Jahre nach der fünfjährigen Forschungsreise durch mehrere Länder Lateinamerikas, verbunden mit einem Abschlussbesuch in den Vereinigten Staaten, ist A. v. Humboldt in der Neuen Welt der bekannteste und am höchsten geachtete Deut-

sehe. Während die meisten deutschen Schulkinder mit dem Namen Humboldts nichts anfangen können, ist er in Südamerika jedem Schüler geläufig. Dort gilt Humboldt vielfach sogar als eine nationale Identifikationsfigur, wurde er doch von Simon Bolivar, dem Befreier Südamerikas, einmal als „der zweite Entdecker“ Amerikas bezeichnet.

Nicht nur in Amerika, auch in anderen Teilen der Erde erinnert man sich an Humboldt, so in Russland, das er 1829 bereiste, und natürlich in Frankreich, wo er 20 Jahre lebte und sein umfangreiches Werk über die amerikanische Forschungsreise in französischer Sprache publizierte.

Wenngleich A. v. Humboldt in Deutschland nicht die gleiche Popularität genießt wie in einigen Staaten in Übersee, ist er doch hierzulande keineswegs vergessen. So fördern beispielsweise Stipendien der Alexander von Humboldt-Stiftung mit Sitz in Bonn junge Wissenschaftler aus aller Welt; zur „Familie der Humboldtianer“ gehören mittlerweile mehr als 20 000 Stipendiaten. Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt am Main verleiht seit 1992 einen Alexander von Humboldt-Gedächtnispreis für die beste im Vorjahr publizierte wissenschaftliche Arbeit. Bei der Verleihung des Preises im Jahre 2001 hieß es in der Festrede: *„Warum trägt dieser Preis den Namen Alexander von Humboldt-Gedächtnispreis? Neben seinen enormen wissenschaftlichen Leistungen, die immer aus der Betrachtung des Naturganzen hervorgegangen sind, so wie wir es uns oft heute wünschen, kann dieser Universalgelehrte, dessen Ruhm nicht nur im deutschen Sprachgebiet, sondern ebenso in französisch-, englisch-, spanisch-, russischsprachigen Ländern verbreitet war, als ein Wissenschaftsförderer in absolut professioneller Weise, aber dadurch nicht weniger für den einzelnen Menschen engagiert, gelten. Die Erfolge und Ehrungen, die ihm in seinem langen wissenschaftlichen Leben, man kann auch sagen schriftstellerischen Leben - denn er war auch literarisch von großer Bedeutung - und in seinem diplomatischen Leben zuteil geworden sind, hat er brilliant genutzt und sie fruchtbar gemacht für die Entwicklung der Wissenschaften und der Künste des ganzen 19. Jahrhunderts“* (Christine von Heinz, zit. nach *Natur und Museum*, Heft 4/2001, S. 101).



Abb. 1: Alexander von Humboldt und Aime Bonpland im Tal von Tapia am Fuße des Vulkans Chimborazo (Gemälde von Friedrich Georg Weitsch, 1810)

Aktuelle Landkarte

4/2002

Literatur:

Abele, G.: Die nordchilenisch-peruanische Wüste - eine Extremlandschaft. In: Natur und Museum 1985/Heft 11, S. 353-363
Arntz, W. E. & Fahrbach, E.: El Nino. Klimaexperiment der Natur. Basel 1991
Beck, H. (Hrsg.): Alexander von Humboldt. Studienausgabe in 7 Bänden. Darmstadt 1987-1997
Felden, D.: Über die Kordilleren bis Bogota. Die Reisen der Welser in Venezuela. Gotha 1997
Gall, B. & Wikelski, M.: Reiseführer Natur. Brasilien/Venezuela. München, Wien, Zürich 1993
Grabert, H.: Der Amazonas. Berlin, Heidelberg, New York 1991
Grabert, H.: Eldorado und das Gold aus den Wäldern Amazoniens. In: Natur und Museum 1995/Heft1, S. 12-25
Grabert, H.: Die Tafelberge des Roraima - „The Lost World“ des Conan Doyle. In: Natur und Museum 2001/Heft 8, S. 233-243
Haus der Kulturen der Welt Berlin & Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland Bonn (Hrsg.): Alexander von

Humboldt. Netzwerke des Wissens. Ausstellungskatalog. Ostfildern-Ruit 1999
Hein, W.-H. (Hrsg.): Alexander von Humboldt: Leben und Werk. Frankfurt/Main 1985
Humboldt, A. v.: Südamerikanische Reise. Herausgegeben von Reinhard Jaspert. Berlin 1975
Humboldt, A. v.: Aus meinem Leben. Autobiographische Bekenntnisse. München²1989
Humboldt, A. v.: Reise in die Äquinoktial-Gegenden des Neuen Kontinents. Herausgegeben von Ottmar Ette. 2 Bände. Frankfurt a. M. & Leipzig 1991
Ibero-Amerikanisches Institut zu Berlin (Hrsg.): Bilder aus Brasilien im 19. Jahrhundert im Blick von Alexander von Humboldt. Ausstellungskatalog. Berlin 2001
Kilian, R.: Die geologisch-vulkanologischen Studien von Wilhelm Reiss und Alphons Stübel. In: Brockmann, A. & Stüttgen, M.: Spurensuche. Zwei Erdwissenschaftler im Südamerika des 19. Jahrhunderts. Ausstellungskatalog. Bönen 1994, S.41-51
Kratz, O.: Alexander von Humboldt. Wissen-

schaftler-Weltbürger-Revolutionär. München²2000
Mägdefrau, K.: Geschichte der Botanik. Stuttgart 1973
McIntyre, L.A.: Die amerikanische Reise. Auf den Spuren A. v. Humboldts. Hamburg⁵2000.
Mertz, R.: Teneriffa. München 1999
Meyer, H.: Hochtouren im tropischen Amerika. Leipzig 1925
Meyer-Abich, A.: Alexander von Humboldt. Rowohlts Bildmonographien. Reinbek bei Hamburg 1967
Morrison, T.: Die Anden. Amsterdam 1975
Pohl, I. & Zepp, J.: Harms Handbuch der Geographie. Amerika.¹¹1975
Roth, H.J.: Maximilian Prinz zu Wied - Forschungsreisender und Ethnograph. In: Natur und Museum 2002/Heft 1, S. 17-22
Schleucher, K.: Alexander von Humboldt. Bd. 11 einer Biographiensammlung der Martin-Bechheim-Gesellschaft Darmstadt. Darmstadt o. J.
Scuria, H.: Alexander von Humboldt. Eine Biographie. Düsseldorf 1982

cornelsen onUr <http://www.cornelsen.de>

Inhalt

Humboldts Name - bekannt in aller Welt	Die südamerikanische Reise	4	Eine ganzheitliche Sicht der Natur	13
Beispiele einiger nach Humboldt benannter geographischer Örtlichkeiten sowie einiger anderer Objekte	Zielsetzung und Ausrüstung	4	Vegetationsgeographie	13
Ein überragender Wissenschaftler und Denker	Vorexkursion: Teneriffa	5	Länderprofile	14
	Tropischer Regenwald:		Isolinien	15
	Auf dem Orinoco	6	Landeskunde	16
	Anden: Die Avenue der Vulkane	10	Neptunismus und Plutonismus- Humboldt und die Geologie	16
	Maritime Geographie:			
	Der Humboldtstrom	11		